

Die Veranstaltungen der swisseglise 2007 – Detailinformationen

01	Zeit und Ort	9.3.07 / 11.15 Uhr / Grosser Saal
	Titel	Mündiges Christsein
	Zum Thema	Freiheit ist eine tiefe Sehnsucht des Menschen. Wie verhalten sich aber Freiheit und Mündigkeit zueinander? Und wie mündig wird das Gewissen gebildet, damit es dem Guten und Wahren dient?
	Referent	Bischof Kurt Koch. Solothurn
	Zur Person	Bischof von Basel. Mitglied des päpstlichen Einheitsrates. Ab 2007 Präsident der Schweizer Bischofskonferenz.
02	Zeit und Ort	9.3.07 / 12.45 Uhr / Grosser Saal
	Titel	Verkündigung contra Infotainment
	Zum Thema	Die allgegenwärtige mediale Wirklichkeit bringt es mit sich, dass auch von christlicher Verkündigung ein Unterhaltungswert erwartet wird. Jeder Verkündiger hat sich der spannenden Aufgabe zu stellen, klare Inhalte in Interesse weckender Verpackung zu liefern. Theologische Perspektiven, psychologische Aspekte und Vortragsmethodik ergänzen sich zu einem Gesamtbild, so dass aus dem „Contra“ ein „Pro“ entstehen kann. Gute Unterhaltung ist zu erwarten!
	Referent	Dr. Volker Brecht. Böblingen, D
	Zur Person	Volker Brecht, Jahrgang 1965, eine Frau, drei Kinder, hat neben seiner Tätigkeit als Gemeinschaftspastor eine umfangreiche Beratungstätigkeit aufgebaut. Außerdem ist er als Dozent in unterschiedlichen Kontexten engagiert, u.a. an der Steinbeis-Hochschule in Berlin und am Theologischen Seminar in Adelshofen. In seiner Promotion hat er sich mit der Organisationsberatung in kirchlichem Kontext befasst. Allen seinen Tätigkeiten verbindet der Drahtseilakt, der sich im Vortragsthema „Verkündigung contra Infotainment“ ausdrückt.
03	Zeit und Ort	9.3.07 / 14.15 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Ökumene in der Schweiz: wie weiter?
	Zum Thema	Die Ökumene ist schwieriger geworden: dass evangelisch nicht katholisch und katholisch nicht evangelisch ist, das wird wieder stärker betont. Je näher sich die Kirchen kommen, desto klarer erkennen sie nicht nur das Gemeinsame, sondern auch das Trennende. Was sind die Kernfragen? Wo zeigen sich neue Wege? Wie weiter in der Ökumene? Der Vortrag versucht, allgemeinverständliche Antworten zu finden.
	Referent	Pfr. Dr. Gottfried Wilhelm Locher. Muri b. Bern
	Zur Person	Vizepräsident des Reformierten Weltbundes, Lehrauftrag für Dogmatik und ökumenische Theologie an der Universität Fribourg, 2000-2005 Leiter Aussenbeziehungen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes. Dr. theol., M.B.A. (London)
04	Zeit und Ort	9.3.07 / 14.15 Uhr / Workshop / Evangelisches Kirchgemeindehaus
	Titel	Godly play
	Zum Thema	Der Workshop gibt eine Einführung in ein faszinierendes, neues Konzept zum spielerischen Entdecken von Bibel und Glauben mit Kindern (und Erwachsenen). «Godly play», eine auf der Montessori-Pädagogik basierende Form, in erster Linie mit Kindern aber auch mit Erwachsenen, religiöse Entdeckungen zu machen, wird in einem ersten Teil praktisch vorgestellt und in einem zweiten Teil dazu Hintergrundwissen vermittelt und auf Materialien, Ausbildungsmöglichkeiten, etc. verwiesen. Die Teilnehmenden haben nach der Veranstaltung eine Einheit «Godly play» erlebt und sind in der Lage sich ein Bild zu machen über dieses neue, überkonfessionelle Konzept, das den Weg via Amerika, England und Deutschland in die Schweiz findet.
	Referent	Tobias Arni-Häberli. Märstetten
	Zur Person	Theol. Berater KiK-Verband, Chefredaktor «Wege zum Kind», Klinikseelsorger. Pfr. Tobias Arni-Häberli setzt sich als theologischer Berater des KiK-Verbandes (Kind und Kirche Verband) mit neuen Entwicklungstendenzen in der Arbeit mit Kindern auseinander. Als langjähriger Gemeindepfarrer bringt er Erfahrungen aus der Praxis mit und als Klinikseelsorger der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen einen liebevollen Blick für das Aussergewöhnliche.

05	Zeit und Ort	9.3.07 / 15.45 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Wer war dieser Mann von Nazareth wirklich?
	Zum Thema	Wer war Jesus von Nazaret, auf dessen Namen sich auch nach 2000 Jahren noch eine Weltreligion beruft? Obwohl er keine einzige Zeile geschrieben hat, und obwohl sein Tod alles andere als ruhmreich war, hat er eine Bewegung von unglaublichen Dimensionen ausgelöst. Viel scheint über ihn bekannt – doch gleichzeitig wird über vieles gerätselt. Gibt es nicht noch irgendwelche geheimen Dokumente, die irgendwo unter Verschluss gehalten werden? Würden solche geheimen Informationen nicht die gängigen Bilder über ihn völlig auf den Kopf stellen? Mit oder ohne geheime Dokumente: Jesus hält auch heute noch Menschen in Atem.
	Referent	Dr. theol. Sabine Bieberstein. Bamberg, D
	Zur Person	Sabine Bieberstein hat in Tübingen und Wien katholische Theologie studiert und wurde 1997 in Freiburg Schweiz mit einer Arbeit zum Lukasevangelium promoviert. Von 1991 bis 1997 war sie Assistentin am Lehrstuhl für Neues Testament in Freiburg Schweiz (Prof. Hermann-Josef Venetz), von 1997 bis 2001 Seelsorgerin an der Dreifaltigkeitspfarre in Bern und von 2002 bis 2003 Projektleiterin des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks für das Jahr der Bibel 2003. Zurzeit lebt sie in Bamberg und ist freischaffend als Dozentin an Hochschulen, in der Fortbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in der Erwachsenenbildung tätig. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen zur Bibel.
06	Zeit und Ort	9.3.07/ 17.15 Uhr / Grosser Saal
	Titel	Es Vogelfäscht
	Zum Thema	Der schöne, stolze Schneemann schmilzt und mit ihm der Winter. Langsam hat man «de Verleider wäg de dumme Winterchleider». Die Luft erfüllt sich mit Sonnenlicht, Blütenduft und Vogelstimmen. Davon erzählen die Lieder des bekannten Kinderliedermachers Andrew Bond an diesem Nachmittag. Die Schwalben kehren aus Afrika zurück, die Amsel jubiliert, der schräge Vogel Kuckuck zieht vorbei und die mutige Möwe Belinda legt sich mit einem Krokodil an. Und wie immer bei Andrew Bond werden alle ins Konzert miteinbezogen, Kinder und Eltern: Es richtigs Vogelfäscht! Bond wird auch einige Lieder seiner neuen Kinderkirchen-CD «Himmelwiit» zum Besten geben.
	Referent	Andrew Bond. Wädenswil
	Zur Person	Kinderliedermacher, Familienvater, Theologe, langjähriger Jugendleiter
	Zeit und Ort	10.3.07 / 09.30 Uhr / Grosser Saal
	Titel	Am Anfang des Lebens.
	Zum Thema	Behandlung des Fragenkomplexes im medizin-ethischen Bereich nach der Geburt mit Beispielen <ul style="list-style-type: none"> • das Neugeborene mit einer erblichen schweren Krankheit • das Neugeborene mit einer lebensbedrohlichen Missbildung • das Extremfrühgeborene
	Referent	Dr. med. Denis C.G. Bachmann. Bern
	Zur Person	Geboren 1953 in Winterthur, Schulen in Winterthur und Trogen AR, Medizinstudium in Bern, Weiterbildung in Bern, Winterthur, Schaffhausen zum FMH Pädiatrie und in Bern und Melbourne Australien zum FMH Intensivmedizin. Zurzeit leitender Arzt an der Abteilung für päd. Intensivbehandlung am Inselspital Bern.
	Zeit und Ort	10.3.07 / 10.30 Uhr / Grosser Saal
	Titel	Der gute und eigene Tod. Menschenwürde und Selbstbestimmung am Ende des Lebens
	Zum Thema	Menschen wollen in Würde sterben. Deshalb wollen sie nicht ausgeliefert an sinnlos gewordene medizinische Prozeduren, in ihrer zunehmenden Hilflosigkeit allein gelassen, mit unerträglich gewordenen Schmerzen oder erstickender Atemnot sterben, vielmehr wollen sie selbstbestimmt ihren Weg zu Ende gehen. Aber was heisst das genau? Ist dann nicht gerade auch auf eigenes Verlangen getötet zu werden oder sich mit fremder Hilfe selbst zu töten Ausdruck menschenwürdiger Selbstbestimmung? Oder ist es vielmehr eine Haltung und Praxis von Sorge und Solidarität, die aber Töten gerade ausschliesst, die den Weg zum eigenen und guten Tod ermöglicht?
	Referent	Dipl. theol. Martin Brüske. Fribourg
	Zur Person	Studium der kath. Theologie in Bonn, Jerusalem und München, dort wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dogmatik (Prof. Peter Neuner), wiss. Direktor des John Henry Newman-Instituts (hier ein Arbeitsschwerpunkt in Bioethik), gegenwärtig freiberuflich tätig.

	Zeit und Ort	10.3.07 / 11.30 Uhr / Grosser Saal
	Titel	Würdig leben – was heisst das?
	Zum Thema	Die Bedeutung des Menschenwürdegedankens ist eingebettet in den Kontext der modernen Gesellschaft mit ihren Werten und Normen. Die Moderne zeichnet sich aus durch ein an der Individualität und Selbstbestimmung orientiertes Menschenbild. Zur Moderne zählen auch zunehmende Möglichkeiten medizinischer Diagnostik und Therapie, die sich auf die Gesellschaft auswirken und neue Probleme und Fragen aufwerfen. Verunsicherungen werden deutlich in Bezug auf Fragen nach richtigem Handeln innerhalb von Medizin und Gesellschaft. Was heisst Orientierung an der Menschenwürde? Der Vortrag möchte diesem Thema unter Bezugnahme auf den gelebten Alltag in Medizin und Gesellschaft nachgehen.
	Referent	Dr. med., lic. theol. Diana Meier-Allmendinger, Schaffhausen
	Zur Person	Ordinierte Theologin und Fachärztin für Psychiatrie/Psychotherapie. Oberärztin am Psychiatriezentrum Breitenau, Schaffhausen. Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen. Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Dialog Ethik, Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen, Leiterin verschiedener Ethik-Foren: Psychiatriezentrum Breitenau/Psychiatriezentrum Rheinau, Kantonsspital Aarau, Psychiatrische Klinik Schlössli.
	Zeit und Ort	10.3.07 / 09.30 - 12.30 Uhr / Grosser Saal
	Titel	Musikalische Übergänge
	Referent	Curdin Janett, Sulgen
	Zur Person	1953 in Tschlin im Engadin geboren und aufgewachsen. Nach dem ETH- Abschluss (Masch.-Ing.) Musikstudium am Konservatorium Winterthur. Sein musikalisches Betätigungsfeld erstreckt sich über Volksmusik, Klassik, Jazz, Rock, bis zu Experimentellem. Mit dem "Klangverein" wurde er 1986 Preisträger beim Migros-Wettbewerb "Musik in Grenzbereichen" und erhielt 1991 mit dieser Gruppe den Kulturpreis des Kantons Thurgau. Als Lehrer tätig an den Musikschulen Amriswil und Weinfelden. Curdin Janett wohnt mit seiner Familie in Sulgen/Thurgau.
07	Zeit und Ort	10.3.07 / 12.45 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Trauern – Weg und Chance
	Zum Thema	Trauer ist ... eine natürliche Reaktion auf Verluste ... eine oft verdrängte Wirklichkeit ... eine vielschichtige Gefühlserfahrung ... ein Prozess, der Zeit und Raum braucht ... eine Ressource zu Lebendigkeit Das Referat gibt Einblicke in die Landschaften der Trauer und möchte Wege aufzeigen, wie wir heilsam mit Abschied, Tod und Trauer umgehen können.
	Referent	Barbara Lehner, Luzern
	Zur Person	Freischaffende Theologin/Seelsorgerin und Trauerbegleiterin Seelsorgeausbildung CPT 4 ½ Jahre Seelsorgerin im Betagtenzentrum Eichhof in Luzern Ausbildung zur Lebens- und Trauerbegleiterin bei Dr. Jorgos Canacakis/IFAH. Trauerbegleitung in Gruppen und Einzelbegleitung Freischaffend seit 2000 mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Lebens- und Trauerbegleitung, Rituale, Schöpfungsspiritualität und Shibashi-Meditation in Bewegung.
08	Zeit und Ort	10.3.07 / 14.15 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Gassenarbeit ist Kirche
	Zum Thema	Der Verein Kirchliche Gassenarbeit hat seit 20 Jahren das Ziel Randständigen Menschen beim Überleben auf der Gasse zu helfen. Dazu bestehen 6 Projekte. Inhalt der Veranstaltung ist der Umgang mit Randständigen am Beispiel eines Drogenabhängigen (Kurzfilm). Im Anschluss daran stelle ich unsere 6 Projekte vor. Eine Fragerunde rundet die Veranstaltung ab. Gesamte Zeit: 45 Min.
	Referent	Bruno Willi, Luzern

	Zur Person	Bruno Willi von Luzern – 36 Jahre. Ausbildung zum Religionspädagogen (KIL Luzern) und Jugendarbeiter (ZEEB Bern), Theologie auf dem Dritten Bildungsweg (DBW Luzern) und Diplom zum Sozialarbeiter FH an der Hochschule für Sozialarbeit Luzern (HSA Luzern) mit Zusatzausbildung in Führung. <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Tätigkeit: Anstellung beim Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern seit 6 Jahren. Aufgaben: Projektleiter Mobile Aidsprävention Luzern (MAPLU) und Informationsbeauftragter des Vereins.
09	Zeit und Ort	10.3.07 / 15.45 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Christ-sein und Wirtschaft
	Zum Thema	Dass sich Wirtschaften und Glauben nicht gegenseitig ausschliessen zeigt eine Vielfalt von biblischen Texten. Christlicher Glaube hat wesentlich mit dem Leben und damit mit der Arbeits- und Wirtschaftswelt der Menschen zu tun. Wirtschaftliches Denken beeinflusst aber auch den kirchlichen Alltag, wenn wir an Personalführung oder die Finanzen denken. Eine vom biblisch-christlichen Glauben geprägte Sicht des Menschen will gleichwohl auch das Wirtschaftsleben beeinflussen. Dass es dabei um mehr geht, als um "gut-christliche" Chefs und Vorgesetzte, macht zum Beispiel die Katholische Soziallehre deutlich. Zum Schluss meiner Gedanken bleibt Zeit für Rückfragen und Austausch.
	Referent	Dr. theol. Thomas Wallimann-Sasaki. Zürich
	Zur Person	Leiter Sozialinstitut der Katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Zürich Dozent für Technik und Ethik an der Hochschule für Technik und Architektur (HTA) in Horw LU Dozent für angewandte Ethik an der Theologischen Hochschule Chur Präsident der Kath. Kirchgemeinde Stansstad Ausbildung 1985 Matura in Sarnen 1986-1991 Studium der Katholischen Theologie in Chur und Paris 1991-1999 Doktoratsstudium in Luzern und Berkeley, USA. Dissertation zum Thema: Drogenpolitik aus christlich-ethischer Perspektive 2002 Nachdiplom FH in Dienstleistungsmanagement
10	Zeit und Ort	10.3.07 / 15.45 Uhr / Workshop / Evangelisches Kirchgemeindehaus
	Titel	Atmen ist Beten
	Zum Thema	- Information zum ganzheitlichen Beten: was heisst ganzheitlich beten? welche Voraussetzungen braucht es? welchen Nutzen kann ich daraus ziehen? was sind die Vorteile für die Gesellschaft? - Anleitung zum Gebet mit dem Atem als Leitseil in der Bewegung und in der Stille - Erfahrungsaustausch und Fragen
	Referent	Ursula Nuzzo-Forrer. Müllheim
	Zur Person	Dipl. ganzheitliche-integrative Atemtherapeutin, IKP, Dipl. körperzentrierte psychologische Beraterin, IKP, Tanzleiterin TGG (Tanz, Gebärde Gebet) Schülerin der mystischen Spiritualität von Willigis Jäger
	Zeit und Ort	10.3.07 / 17.15 Uhr / Katholisches Pfarreizentrum
	Titel	«invisible – spürbar unsichtbar» chillout / Jugendgottesdienst:
	Zum Thema	«chillout» ist ein Jugend-Event-Gottesdienst für Jugendliche ab der Oberstufe. Die Abende werden immer von einer Gruppe junger Leute selber vorbereitet. <ul style="list-style-type: none"> - Gelegenheit, unter Gleichaltrigen in einer offenen Atmosphäre Sinn-, Lebens- und Glaubensfragen zu diskutieren - immer mit Live-Band - miteinander singen, feiern, tanzen ... - selber aktiv sein, eigene Gedanken einbringen - anschliessend Imbiss: Zeit um die Gemeinschaft weiterzupflegen - für junge Leute aus dem ganzen Kanton

	Leitung	Anina Curau, Lena Neubauer, Oliver Kessler, Philipp Schöb, Silja Häfner, Alex Hutter, Stephan Wälti, Thomas Merz
	Zeit und Ort	11.3.07 / ab 9.00 Uhr / Katholisches Pfarreizentrum
	Titel	2. swiss-Gospel-Contest (Vor-Jurierung)
	Zum Thema	5 Chöre → www.gospel-contest.ch
	Zeit und Ort	11.3.07 / 09.30 Uhr / Thurgauerhof Grosser Saal
	Titel	Ökumenischer Gospel-Gottesdienst
		Leitung: Pfr. Wilfried Bühler und Pfr. Daniel Bachmann Musik: Gospelchor Flawil, Leitung Urs Leuenberger
11	Zeit und Ort	11.3.07 / 11.15 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Biblische Bausteine für eine Kirche von Morgen
	Zum Thema	Kirchen für morgen bauen mit inneren Bildern von vorgestern? Niemand kann das wollen. Aus der Vergangenheit schleppen wir starke Bilder mit uns, die von neuen Bildern abgelöst werden müssen. Wie finden wir sie? Wir werden entdecken, dass es in der Bibel solch hilfreiche Bilder gibt, die die Kraft für die Zukunft in sich tragen. Wir fragen nach den drei Bereichen, in denen Kirche ihre Gestalt findet, sowie nach den wahren Beauftragten für den Gemeindebau: den Gemeindegliedern. Welche Bedeutung kommt dann den Angestellten einer Kirche zu?
	Referent	Dr. theol. Wolfgang J. Bittner. Eisenhüttenstadt, D
	Zur Person	Reisebürokaufmann in Österreich. Seit 1968 in der Schweiz als Diakon, Dozent, Gemeindepfarrer. Wissenschaftliche Weiterarbeit und freiberuflich tätig als Autor, Referent und Publizist. Seit 1999 Studienleiter der Fritz Blanke Gesellschaft Zürich. Daneben seit 2003 Beauftragter für Spiritualität in Berlin-Brandenburg-schlesischer Oberlausitz sowie seit 2006 Lehrbeauftragter für Christliche Spiritualität an der FU, Berlin. Das Thema Kirche beschäftigt ihn seit gut zwanzig Jahren. Neben vielen Vorträgen und Zeitschriftenartikeln gibt es zwei Bücher zum Thema: „Kirche, wo bist Du?“ und „Kirche, das sind wir! – Von der Betreuungskirche zur Beteiligungskirche“
12	Zeit und Ort	11.3.07 / 12.45 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	msn, skype, podcast & co! Neue Medien im Gemeindealltag.
	Zum Thema	Nach dem Aufkommen des Web sind Verantwortlich bereits mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Blogs, Podcasts, msn-Chat, Internettelefonie und weitere Phänomene. „Müssen“ wir die eine oder andere Technologie integrieren? Welche Medien sind für das Erreichen der Kunden wichtig? Der Vortrag zeigt praktisch wie es läuft und welches die Chancen oder auch Schatten sind.
	Referent	Joachim Zahn. Zürich
	Zur Person	Nach Ausbildungsgängen zu christlicher Jugendarbeit und soziokultureller Animation (Animator FH) habe ich über Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit gearbeitet, Projekte für junge Erwerbslose sowie eine Fachstelle für Familienarbeit aufgebaut. Heute habe ich die Fachstelle Jugendarbeit der evang.-ref. Landeskirche inne. Durch diese Arbeit bin ich in unterschiedlichen Bezügen mit den neuen Medien konfrontiert. Da diese Themen in der Jugendarbeit bedeutsam sind, habe ich mich die letzten Jahre mit den unterschiedlichen Technologien und Phänomenen befasst.
13	Zeit und Ort	11.3.07 / 12.45 Uhr / Workshop / Evangelisches Kirchgemeindehaus
	Titel	Bibliodrama – Eine Begegnung mit biblischen Texten
	Zum Thema	Im Bibliodrama werden biblische Geschichten aktualisiert. Das seelsorgerliche Bibliodrama führt den Teilnehmer tiefer an die Kreuzung zwischen dem biblischen Text und dem eigenen Leben heran. Glaubenskontakt, Glaubensbegegnung und das Teilen von Glaubenserfahrungen werden möglich. Wir befassen uns mit einem biblischen Text aus dem NT.
	Referent	Ursula Bold. Weinfelden

	Zur Person	<ul style="list-style-type: none"> - Handelsdiplom - Katechetin (Primarstufe) von 1983 – 2003 - Kursleiterausbildung Frauenseminar Bodensee - Bibliodramaleiter - Ausbildung, Haus Gutenberg in Balzers FL, Ludwig Zink - Bibliodramaleiter – Ausbildung IFOK Luzern, Nicolas Derksen, Claudia Mennen und Sabine Tscherner-Babl - Seit 1985 Bibliothekarin, Beratung und Verleih von Print- und AV-Medien, Kath. Landeskirche Thurgau - Seit 1998 Bibliodramaleiterin für Erwachsene und Kinder
14	Zeit und Ort	11.3.07 / 14.15 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Mit Vollgas in die Sackgasse? Warum die Kirchen ihre Bildungsstrategie überdenken müssen.
	Zum Thema	Es entspricht gutschweizerischer reformierter Tradition, dass die Kirchen einerseits ihre eigenen Kinder konfessionell bilden und andererseits den Staat dabei unterstützen, im Sinne evangelischer Grundhaltung einen möglichst guten Religionsunterricht anzubieten. Dieses Konzept muss überdacht bzw. ergänzt werden: einerseits erreichen die Reformierten mit ihren innerkirchlichen Bildungsbemühungen rein statistisch gesehen vom Bevölkerungsanteil her nur noch gut einen Drittel aller Kinder, andererseits gebärdet sich der Staat je länger je mehr neutral in Fragen der Religion und möchte sich am liebsten vom Thema verabschieden. Die Lösung: Gute Schulen in evangelischer Trägerschaft, die staatlich anerkannte Bildung in deklariert evangelischer Grundhaltung kompetent vermitteln. Für alle. Deutschland und Holland machen es seit Jahren vor.
	Referent	Prof. Dr. Jürg Schoch. Winterthur
	Zur Person	Geb. 1955; wohnhaft in Winterthur; Vater von drei Jugendlichen, Sekundarlehrer phil I, Cevi-Sekretär, Studium der Pädagogik, Psychologie und Kirchengeschichte; Lehrbeauftragter an der Uni Zürich; seit 1990 Direktor in Unterstrass; Mitglied der evang. – ref. Synode des Kantons Zürich
15	Zeit und Ort	11.3.07 / 15.45 Uhr / Kleiner Saal
	Titel	Psychotherapie und Religion
	Zum Thema	Gemeinsam oder getrennt?
	Referent	Angela Bausch-Hug. Luzern
	Zur Person	Lic.phil., dipl. Psychologin, Psychotherapeutin und Supervisorin. Langjährige Erfahrung als Dozentin, Referentin und Publizistin. Themen: Psychologie, Heilpädagogik, Erziehung und Religion. Studiert und praktiziert seit 1980 westliche und östliche Meditation. Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Arbeitet seit 1987 in eigener Praxis.